

Paris- Mailand : Prêt-à-porter der Designer : Sommer 1997

Autor(en): **Fontana, Jole**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1996)**

Heft 108

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

modern romance

Paris – Mailand:
Prêt-à-porter der Designer – Sommer 1997

Sachlichkeit hat einen schweren Stand inmitten flüchtiger Visionen von luftig umspielten, listenreich verhüllten und entblössten Frauenbildern, die die «bella figura» beim Nennwert nehmen. Modernität unterwandert freilich mancherlei romantische Anwandlungen.

«Modern Romance» ist ein treffendes Kürzel für die Schwankungen zwischen zwei Polen, die die Designertrends seit mehreren Saisons bestimmen. Wenn Romantik, Nostalgie, Verführung überhand nehmen, schlägt das Pendel zurück zu Purismus, Easyness, Modernität. Doch dabei geht es nicht um grosse Modewellen, die einander wirklich ablösen und tiefergreifenden Wandel bringen, sondern um kurzfristige Überlagerungen und Akzentverschiebungen – vom Standbein zum Spielbein und zurück zum Standbein sozusagen. Zur Zeit ist, leichtfüssiger Sommermode angemessen, das Spielbein wichtiger.

Spielen mit ganzen Kaskaden von zarten, durchscheinenden Mousselines, Chiffons, Organdis ist die grosse Lust der Modemacher, die diese schwerelosen Materialien asymmetrisch wickeln, drapieren und mit Volants garnieren oder als luftige Hüllen über deutlich sichtbare, dekorative Wäscheteile streifen. Denn viel Haut zu zeigen, ist nicht immer ein Zeichen von Blösse.

Genau so viel Lust und Anreiz ziehen die Kreativen freilich auch aus der spannungsvollen Gegenüberstellung von Festigkeit und Leichtigkeit, von Strenge und Weichheit, von reduzierter und intensiver Farbigkeit. Der Inbegriff einer zeitgeistigen Symbiose, die alle Designer beschäftigt, ist der feminin interpretierte Hosenanzug, der oft als mehrteiliges Ensemble aus weichfallenden Stoffen auftritt. Ihm den Platz streitig zu machen, schickt sich allerdings das Kleid an, das die aktuelle fliessende Linie und die vielfach propagierte Körperbetonung pur vermittelt.

Der Mix von romantisierenden und minimalistischen Elementen ist der Angelpunkt der trendsetzenden Modeaussage. Er stellt ein Gleichgewicht her zwischen sanfter Sinnlichkeit und introvertierter Einfachheit. Er erzählt eine moderne Romanze in Poesie und Prosa.

Text: Jole Fontana
Zeichnungen: Christel Neff

Blumarine

Schmeichelnde Volants, Wickeleffekt und reizvolle Einblicke für ein Modell aus himmelblauem Crêpe.

Armani

Diskrete Weiblichkeit in Chiffon für die bestickte schmale Tunique und in Satin für die weichfallende Hose.

Galliano

Modern Romance mit niederartigem Top, grosszügigem Décolleté und üppigem Drapé- und Fransendekor.





See through

Ferré

Ein Hauch von Organdi als Hülle über einem Trägerhemdchen und schmaler Hose, alles in Blütenweiss.

Lagerfeld

Die durchsichtige Masche im Häkel-look für ein schwarzes Schlauchkleid über schlichtem weissen Body.

Krizia

Gegensatz von Stil und Stoff, von transparent und kompakt mit Wollblazer über duftigem Spitzenkleid.

Dolce e Gabbana

Totaler Durchblick auf die Wäsche: Chiffonkleid über schwarzem Büstenhalter und fellgemustertem Panty.

Prada

Drunter und Drüber als ein durchlässiger Mix von Weiss und Schwarz, von Lingerie und Oberbekleidung.



Dress(es) up

Callaghan

Interessante grafische Wirkung am schräg verarbeiteten, marine-weiss gestreiften Kleid in fliessender Linie.

Vivienne Westwood

Naives Baumwollkleid mit Puffärmeln und gezogelter Taille, verstecktes Strumpfband als sexy Touch.

Gucci

Raffinierter asymmetrischer Schnitt am weich drapierten und grosszügig décolletierten Kleid aus Pannesamt.

Versace

Nackenträger und nackte Schultern am flatterhaften Hauch von einem Kleid aus weissem Mousseline.

Demeulemeester

Asymmetrie in grosszügigem Schwung für das knöchellange Kleid mit ausgeklügeltem Drapierungseffekt.







Easy going

Bikkembergs

Spiel mit der Spannung von maskulin-feminin mit einem farbigen Bustier unter dem Nadelstreifen-Hosenanzug.

Prada

Schlichte Linie und entspannter Stil für ein Ensemble mit roter Seidenjacke zur sandfarbenen Wollhose.

Emporio

Die neue Masche als zum Mantel verwandelter Cardigan in Sonnengelb über gestreifter Seidenhose.

Yamamoto

Modernisierter Chanel-Stil für die Jacke zu eigenwillig hochgeschnittenem Rock als Tweedkombination.

Helmut Lang

Soft und pur und easy – die individuelle Interpretation moderner Weiblichkeit an einer Hosenkombination.





GIGLI



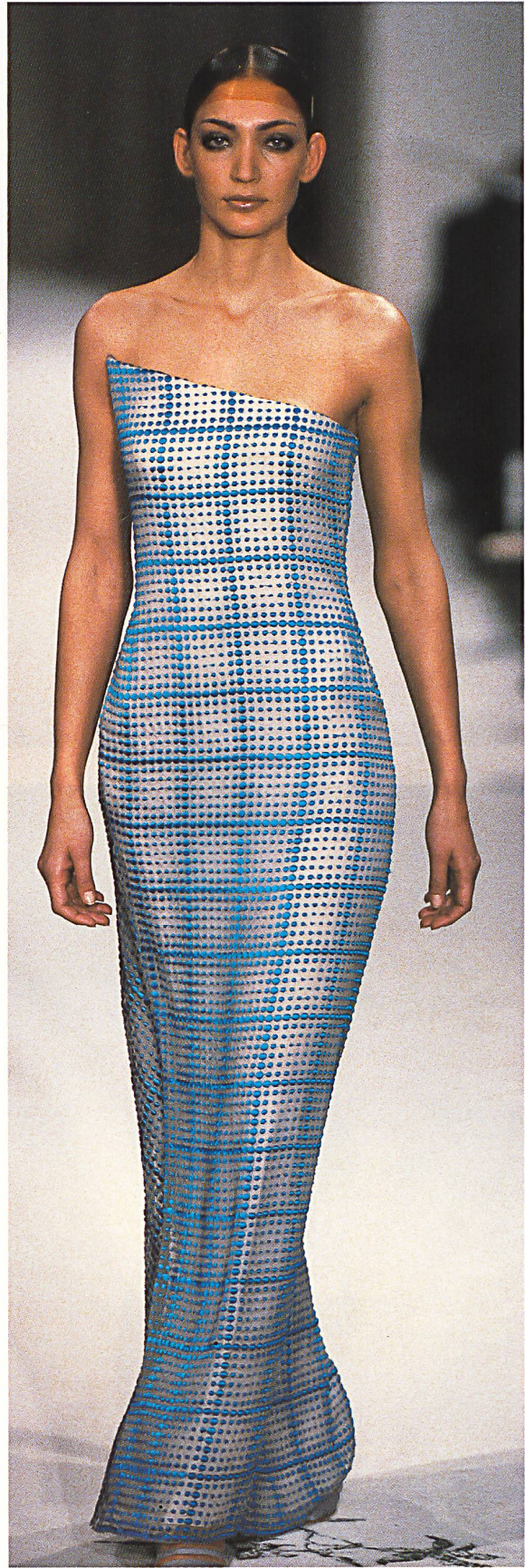
GIGLI

FORSTER WILLI

PRÊT-À-PORTER PRINTEMPS/ÉTÉ 97



VERSOLATO



VERSOLATO



DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA



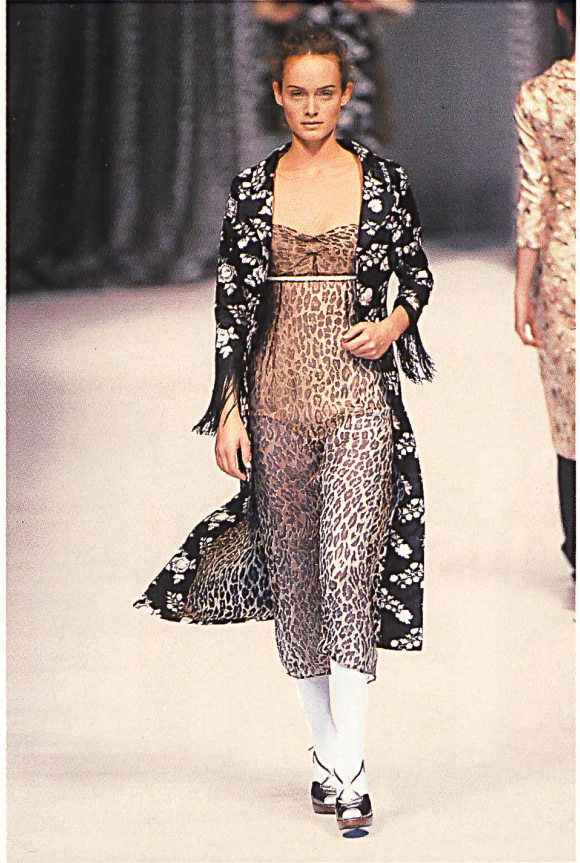
DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA



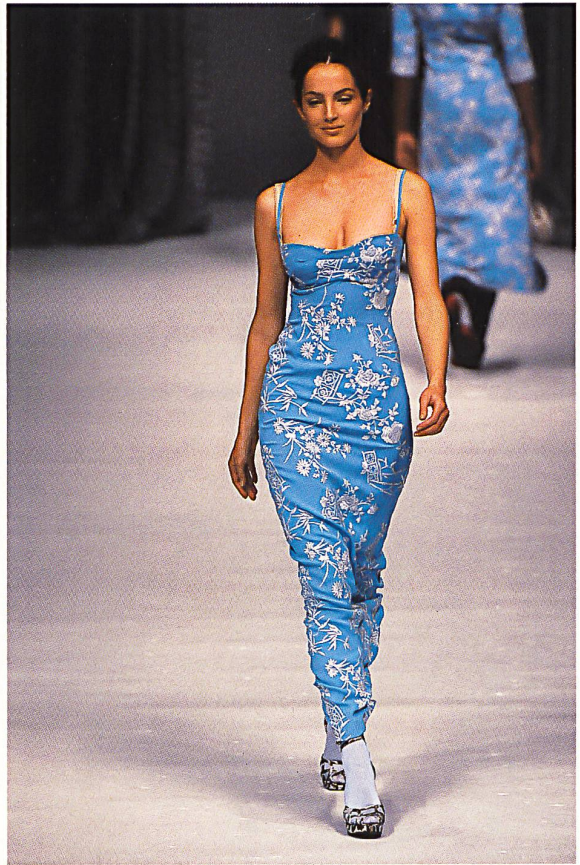
DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA



DOLCE & GABBANA